

Saale-Beitung.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werden die geschalteten Kolonnen...

Erscheint täglich zweimal...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle...

Bezugspreis... Die Halle vierteljährlich bei postamtlicher...

Nr. 226.

Halle a. S., Sonnabend, den 17. Mai

1913.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Die Landtagswahlen. Alles beim alten.

Berlin, 17. Mai. (Telegr.) Bis heute vor...

Bei diesen Landtagswahlen, bei der höchstwahrscheinlich...

Ereignis: Es bleibt alles beim alten! Die Rechte...

Ob die königl. preussische Regierung in dieser Zusammenfassung...

Es wählen heute nur die zum preussischen Landtag...

Wenn aber darauf hingewiesen werden sollte, daß...

Vor Beginn dieser Wahlkampagne ist wiederholt im liberalen Lager...

kratte, diese Passivität propagandistisch auszunutzen...

Fünf Jahre neuer Betätigung stehen dem Landtag bevor...

Wahlresultate.

- 120. Merseburg 2, Schweinitz-Bittenberg. Die Wiederwahl...

Feuilleton.

Lebens-, Regierungsgrundsätze und Ansprüche des Kaisers).

Ich habe Gott gelobt, nach dem Beispiel meiner Väter...

landes gewonnen hat. Daß auch mir dies gelinge, steht bei...

(Aus der Thronrede bei dem Zusammentritt des Reichstages, 25. Juni 1888.)

Ich gelobe, daß ich die Verfassung des Königreiches fest...

(Aus der Thronrede bei dem Zusammentritt des preussischen Landtages, 27. Juni 1888.)

Mein in Gott ruhender Vater hat mit derselben Pietät...

nach seiner geistlichen Entwidlung, nach seiner heutigen...

Dem Vorbilde meiner erhabenen Ahnherren folgend...

(a. a. O.)

In bewegter Zeit habe ich die Pflichten meines Königlich...

(a. a. O.)

Mein Leben und meine Kraft gehören meinem Volke...

(Aus der Antwort an den Kaiserin Elisabeth Dr. Kr...

Ich bin entschlossen, als Kaiser und als König dieselben...

Im Verlag Hermann Rothmann in Lüneburg...

208. Düßeldorfer 13. Worausschlichtige Stimmwahl zwischen Zentrum und Nationalliberalen.
259. Düßeldorfer 14. Wiederwahl Giesberts (Zentr.) gesichert.
215. Arnberg 12. Wiederwahl des Nationalliberalen Pfleger.
144. Schleswig 4. Wiederwahl des Nationalliberalen Pfleger.
50. Potsdam 10. Wahl des Volkspartheilers gesichert.
251. Düßeldorfer 6. Wiederwahl Fröhrens (Ztr.) gesichert.
254. Düßeldorfer 9. Wahl der beiden Zentrumskandidaten gesichert.
44. Potsdam 4. 563 Konservatione, 252 Liberale, 375 Sozialdemokraten. Jahrezehre Bezirke fehlen noch. Stimmwahl zwischen Konservationen und Sozialdemokraten wahrheitsfähe.
49. Potsdam 9. 801 Liberale, 307 Konservatione, 301 Sozialdemokraten. 100 Stimmwahlen erforderlich. Sämtliche ländliche Wahlbezirke fehlen noch. Stimmwahl zwischen Konservationen und Liberalen.
208. Arnberg 5. 346 Liberale, 143 Zentrum, 83 Sozialdemokraten, 66 Stimmwahlen zwischen Zentrum und Liberalen, 43 zwischen Zentrum und Sozialdemokraten und 14 zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten. Das Ergebnis ist sehr zweifelhaft.
240. Frankfurt a. M. Stadt. 646 Volkspartheiler, 277 Nationalliberale, 307 Sozialdem., 148 Stimmwahlen zwischen Volkspartei und Nationalliberalen, 83 zwischen Volkspartei und Sozialdemokraten, 51 zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten. Die Entscheidung ist noch vollständig zweifelhaft.
3. Königsberg 3. Wahl von Papshine (Sp.), Krenkow (Sp.) und Kraule (Nat.) gesichert.
151. Potsdam 11. Sue (Soz.) gewählt.
143. Schleswig 3. Stimmwahl zwischen Nationalliberalen und Volkspartei.
192. Auerich 1. Wiederwahl Frühringers (Nat.) gesichert.
239. Wiesbaden 10. Stimmwahl zwischen Nationalliberalen und Zentrum.
255. Wiesbaden 10. Wiederwahl Königs (Ztr.) gesichert.
87. Bonnberg 5. Wolff (Konj.), Beerwaldt (Volksp.) wiedergewählt.
18. Danzig 2. Wahl der drei Volkspartheiler wahrheitsfähe.
405. Düppel 7. Wahl der beiden Zentrumskandidaten sicher.
154. Schleswig 14. Stimmwahl zwischen Volkspartei und Sozialdemokraten.
169. Hildesheim 3. Stimmwahl zwischen Nationalliberalen und Konservationen.
115. Biegen 5. Stimmwahl zwischen Nationalliberalen und Volkspartei einerseits und den Konservationen andererseits wahrheitsfähe.
190. Danabrid 4. Wahl Wachsopf de Wertes (Nat.) gesichert.
212. Arnberg 9. Wiederwahl Meßermanns (Nat.) gesichert.
216. Kassel 1. Wiederwahl v. Dittfurche (Konf.) sicher.
229. Kassel 14. Wiederwahl Wohlfahts (Nat.) gesichert.
242. Düßeldorfer 1. Wiederwahl Dr. Friedbergs (Nat.), Eidhoff's (Sp.) und Gottschald's (Nat.) sicher.
250. Düßeldorfer 5. Wiederwahl Wäumers (Nat.) gesichert.
241. Düßeldorfer 4. Wahl der beiden Zentrumskandidaten sicher.
260. Düßeldorfer 15. Mathies (Nat.) 489, Saiermann (Zentr.) 352, Schmidtmann 65. Es sind 191 Stimmwahlen erforderlich, die die Entscheidung bringen werden.
271. Frier 5. Wahl der Nationalliberalen v. Schubert, Kriebling und Herwig gesichert.
228. Kassel 13. Stimmwahl zwischen Konservationen und Zentrum.
201. Minden 2. Konservatione 348, Sozialdemokraten 327, Nationalliberale 259, Christlich-Soziale 65, Freischilder 79. Es sind 75 Stimmwahlen erforderlich. Wahlausgang ungewiß.
84. Bonnberg 2. Wiederwahl des Konservationen, des Freischilder's und des Fortschrittlers gesichert.
170. Hildesheim 4. Wiederwahl des Konservationen sicher.
58. Frankfurt a. D. 7. Wiederwahl Schmidt's (Nat.) sicher. Außerdem Stimmwahl zwischen Sturm (Volksp.) und Schön (Nat.).
170. Hirschberg 3. Stimmwahl zwischen Fiedmann (Nat.),

- der 96 Stimmen erhielt, und Durnath (Nat.), der 97 Stimmen erhielt. Außerdem wurden zwei sozialdemokratische Wahlmänner gewählt.
247. Düßeldorfer 2. Oberfeldstadt, Barmen. Liberale 357, Vereinigte Rechte 264, Sozialdemokraten 336 Wahlmänner. Es sind 144 Stimmwahlen erforderlich. Stimmwahl zwischen Liberalen und Sozialdemokraten wahrheitsfähe.
20. Danzig 4. Wiederwahl von Menzel (Nat.) und Nordow (Nat.) sicher.
53. Frankfurt a. D. 2. Wahl der beiden Konservationen sicher.
61. Posen 8. Wahl der beiden Posen gesichert.
80. Posen 7. Wahl der drei Posen gesichert.
99. Oppeln 1. Wiederwahl der beiden Konservationen gesichert.
104. Oppeln 6. Wiederwahl der beiden Zentrumskandidaten und Wahl des Freischilder's gesichert.
193. Auerich 2. Stimmwahl zwischen Dierhoff (Ztr.) und Becker (Nat.).
41. Potsdam 1. Die Wahl von v. Saltern (Konj.), Weger (Ztr.) und Ramdohr (Ztr.) ist gesichert.

Der Kampf zwischen Luftschiff und Flugzeug.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Luftschiff wie Flugzeug sind beide tragebrauchbare Fahrzeuge geworden, von denen jedes seine besonderen Aufgaben zu erfüllen hat. So ist es denn die notwendige Folge, das der gleiche Wettkampf zwischen Angriff und Abwehr, wie er zwischen Torpedoboot und Panzerschiff besteht, nun auch zwischen Luftschiff und Flugzeug entbrannt ist. Ursprünglich sah man in der Mächtigkeit der Luft in die Höhe für das Luftschiff als Hilfsmittel im Kampf gegen Flugzeuge. Die rasch mögliche Veränderung der Reichhöhe genügt für das Luftschiff, um sich dem Angriff von Flugzeugen zu entziehen, solange sich diese am Angriff abweisbarer Sprengkörper bedienen mussten, und solange sie nicht mit Sicherheit eine größere Höhe als das Luftschiff erreichen konnten. Nachdem aber auch die Flugzeuge befähigt wurden, sehr große Höhen zu erreichen, sind sie durchaus in der Lage, sich auf größere Höhen als das Luftschiff herauszuschrauben, dann über dieses hinwegzufliegen und ihre Abwurfbomben in Anwendung zu bringen. Gegen diese Gefahren mussten die Luftschiffe nach Möglichkeit gesichert werden und diese Erwägungen haben zu der Bewaffnung der Luftschiffe mit Maschinengewehren geführt. Besonders gut eignen sich für eine solche Bewaffnung die Zeppelin's und die Schütte-Lanz-Schiffe, weil die auf ihrem Rücken angebrachte Plattform den Maschinengewehren eine ruhige Lage und freies Schußfeld gewährt. Schließverzüge von Startluftschiffplattformen aus haben daher auch zurzeitbeachtliche Ergebnisse gehabt. Ohne Frage wird durch diese Bewaffnung feindlichen Flugzeugen das Überfliegen von Luftschiffen sehr erschwert, bei guter Aufmerksamkeit der Luftschiffbesatzung sogar unmöglich gemacht. Denn, wenn auch oft ein oder einige Treffer nicht genügen werden, um das angreifende Flugzeug zum Absturz zu bringen, so ist doch der gut geleitete Maschinengewehrfeuer auf eine größere Anzahl von Treffern, die den gewünschten Erfolg erzielen müssen, mit Sicherheit zu rechnen. Allerdings sinkt die Chancen des Luftschiffes ganz erheblich bei einem gleichzeitig erfolgenden Angriff mehrerer Flugzeuge, deren aller es sich nicht gleichzeitig mit guter Aussicht auf Erfolg erwehren kann. Noch überdies ist es aber damit, wenn die angreifenden Flugzeuge ebenfalls mit Maschinengewehren bewaffnet sind. In einem Zukunftskampfe muß mit einer derartigen Bewaffnung sicher gerechnet werden, da alle Großmächte bereits Versuche mit Maschinengewehren in Flugzeugen angestellt haben, und die französische Technik ein besonders leistungsfähiges Flugzeug-Maschinengewehr konstruiert hat. Ein derartig bewaffnetes Flugzeug hat nicht nötig, sich in die gefährliche Höhe des Luftschiffes zu wagen. Es kann sein Feuer aus einer Entfernungsweite abgeben, in der es wegen seiner geringen Reichweite dem Luftschiff aus nur sehr schwer mit Erfolg zu beschließen ist, aus der es selbst aber den Feindleib eines Startluftschiffes von etwa 150 Meter Länge und 15 bis 20 Meter Breite mit Sicherheit treffen wird. Diese Treffersicherheit ist sogar bei weitem größer als beim Beschießen von Luftschiffen von der Erde aus, da die das

Treffen erschwerende Eigenschaftswindigkeit des Luftschiffes durch das Wittliegen des Flugzeuges in gleicher Fahrtrichtung ausgeglichen werden kann. Allerdings läßt sich der gewünschte Erfolg beim Beschießen des Luftschiffes mit der bewaffneteren Infanteriemunitie, wie sie im allgemeinen aus Maschinengewehren verfeuert wird, nicht erreichen. Das gewöhnliche Infanteriegewehr ist nicht in der Lage, ein gasgefülltes Luftschiff anzuhalten und zu zerstören. Selbst wenn die Hülle von einer großen Anzahl von Geschossen durchbohrt ist, schließlichen wird durch den Gegendruck des Gases die Hülle wieder, und das Luftschiff fliehet weiter flugfähig. Selbst, wenn ein oberes oder mittleres Ballonnetz seinen Gasinhalt verliert, werden die nach dem Schichtenplan erbauten Schiffe flugfähig. Zur erfolgreichen Bekämpfung von Luftschiffen bedarf man daher eines Geschosses, welches beim Durchschlagen des Gasraumes das Gas mit Sicherheit in Brand legt und dadurch das Luftschiff vernichtet. Auch diese Forderung hat die Technik bereits erfüllt. In Frankreich sowohl wie bei uns sind Infanterie-Brandgeschosse konstruiert worden, die aus einem Infanterie- oder Maschinengewehr verfeuert werden können. Die Geschosse enthalten einen Brandbald, der beim Auftreffen auf die Hülle des Luftschiffes durch einen Zünder in Brand gesetzt und aus dem Geschoss herausgeschleudert wird. Die unaussprechliche Folge davon ist die Entzündung des Gases und die völlige Vernichtung des Luftschiffes. Durch zahlreiche Versuche ist das sichere Funktionieren der Brandgeschosse festgestellt worden. Es steht außer Zweifel, daß ein Flugzeug, das beratliche Geschosse verfeuert, ein leichterer Gegner für das Luftschiff ist, gegen den es augenblicklich noch kein Schuß- oder Trümmittel gibt. Eben ebensowenig ist es zweifelhaft, daß solche Mittel zur Bekämpfung von Flugzeugen gefunden werden, und daß die jetzt infolge der Bekämpfung durch das Flugzeug stark beschränkte Verwendungsmöglichkeit des Luftschiffes im Kriege wieder den alten Umfang erreichen wird. Ebenso wenig, wie das keine, verderbbringende Torpedoboot das große Panzerschiff hat verdrängen können, ebensowenig wird das Flugzeug der Verwendung des Luftschiffes im Kriege ein Ziel setzen. Luftschiff und Flugzeug werden nebeneinander bestehen bleiben und werden ihre verschiedenartigen Aufgaben unter dem Schutze sich gegenseitig feigender Angriff's- und Verteidigungsmittel lösen müssen und lösen können.

Deutsches Reich.

Neue Vorschriften über den Betrieb von Getreidemühlen.

Da sich die vom Bundesrat auf Grund des § 120b der Gewerbeordnung erlassene Verordnung zum Schutze der Mühlenarbeiter vom 26. April 1899 als unzureichend erwiesen hat, ist von dem zuständigen Reichsreferat bereits vor einiger Zeit eine Änderung der Bestimmungen in Angriff genommen worden. Die Vorarbeiten erfordern insofern eine Unterbrechung, als es sich als zweckmäßig herausstellte, zuvor die Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Motorbetrieben, die auch auf Getreidemühlen Anwendung finden, abzuändern. Entwurf zu einer neuen Motorverordnung ist bereits ausgearbeitet und wird in allerhöchster Zeit dem Bundesrat zugehen. Sobald er verabschiedet ist, werden auch die Vorarbeiten zu den neuen Vorschriften über den Betrieb der Getreidemühlen zum Abschluß gebracht werden.

Kirche und Wehrleute.

Ein Antrag zur Bekämpfung der Austrittsbewegung.

Auf der gefegten Tagung der Kreisynode Friedrichswerder I, mit der die Reihe der diesjährigen Versammlungen der Berliner Kreisynoden eröffnet wurde, kam es bei der Besprechung des vom Vorsitzenden, Superintendenten Steinbach, erstatteten Berichtes über die kirchlichen und sittlichen Zustände in den Gemeinden der Diözese zu einer lebhaften Debatte über die Austrittsbewegung. Der Berichterstatter war der Ansicht, daß nicht selten die Flucht vor der Kirchensteuer die Flucht aus der Kirche zur Folge habe, obgleich in steigendem Maße auch wohlhabende Personen ihren Austritt wählten.

Als bezeichnendes Beispiel führte er an, daß in der Kaiser-Friedrich-Geburts-Gemeinde eine Frau für ihren Sohn, ohne den sie nicht leben zu können erkläre, unter Vermeidung dreifach Markt Steuern, aber lieber aus der Kirche austritt, als daß sie ihre 6 Mark Kirchensteuer weiter gezahlt hätte. Manche treten nach der Ansicht des Berichterstatters auch deshalb aus, weil sie sich in der Kirche mit ihren inneren Kämpfen und Gegenfragen nicht mehr heimlich fühlen. Die Fälle J a t h o und T r a u b und ähnliche hätten allerdings manchen zum äußeren Bruch mit der Kirche geführt, aber allerdings wohl innerlich schon lange mit ihr gerungen gewesen sei. Spn. Rediger Fischer (lib.) brachte hierauf im Interesse der Hebung des Zusammenhaltes zwischen Kirche und Volk folgenden Antrag ein:

Die Kreisynode wolle das Konsistorium erlöhen, bei den zuständigen Stellen dahin vorstellig zu werden, daß im nationalen Interesse des Vermögens der evangelischen Kirchengemeinden in gleicher Weise wie das Vermögen von Privatpersonen auf vaterländischen außerordentlichen Wehrabgabeherausgezoget werde.

Der Antrag wurde abgelehnt, nachdem Superintendent Steinbach auf den nur losen Zusammenhang mit dem Veranlassungsgegenstand hingewiesen und Spn. Geh. Justizrat v. Simon (lib.) darzulegen hatte, daß dem Antrag schon aus gesetzlichen Gründen keine Folge gegeben werden könne.

Nachprüfung der Ausführungsbestimmungen zum Impfgesetz.

M. P. Die Ausführungsbestimmungen zum Impfgesetz sollen demnach in dem beim Reichsgesundheitsamt für die Erörterung der Impfanglegenheiten bestehenden Ausschuß einer Nachprüfung unterzogen werden. In Regierungsvorlesung besteht die Pflicht, zu diesen Verhandlungen auch solche Sachverständige hinzuzuziehen, die einen von der in maßgebigen Kreisen herrschenden Anschauung abweichenden Standpunkt einnehmen, soweit sie nach ihrer allgemeinen wissenschaftlichen Bedeutung dazu geeignet sind.

Das Reichs-Litsteck kommt.

Der „Täglichen Rundschau“ zufolge wird dem Reichstage noch in diesem Jahre ein Reichs-Litsteck zugehen. Ursprünglich

jeden Menschen die maßgebende sein muß: Ein feste Burg ist unser Gott! In hoc signo vinces!

(Aus der Tribüne bei einem Diner im Weihen Saale des Königlich Preussischen Hofes zu Berlin, den 8. Mai 1898.)

In der vertrauensvollen Zuneigung meines Volkes werde ich stets den schönsten Lohn für meine Arbeit erbitten. Mein Streben wird unablässig darauf gerichtet sein, die Grundbedingungen für eine geistliche Fortentwicklung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu festigen und das Vaterland auf friedlicher Bahn vorwärts zu führen.

(Aus einem Denkerlag an den Reichstagskammer, 3. Februar 1902.)

urteilung. Zur einer hatte zu mir Vertrauen, einer glaubte an mich; das war die Armee. Und auf sie gestützt, im Vertrauen auf unseren alten Gott, übernahm ich mein schweres Amt, wohl wissend, daß die Armee die Hauptstütze meines Landes, die Hauptstütze des preussischen Staates ist, auf dem Gott die Hand nicht abnehmen lassen. Und das Hosenknäuel unseres Heeres immer unangefastet bleiben, welche sind die Tapferkeit, das Ehregefühl und der unbedingte, eiserne, blinde Gehorsam.

(Aus einer Ansprache an die Leibregimenter im Lustgarten zu Potsdam, den 16. Juni 1898.)

Ich habe mir damals den Fahneneid geschworen, als ich zur Regierung kam, nach der gemäßigten Zeit meines Großvaters, daß, was an mir liegt, die Bajonette und Kanonen zu rufen hätten, daß aber Bajonette und Kanonen scharf und tüchtig erhalten werden müßten, damit Reich und Schicksal nicht an uns in dem Aussehen unseres Gartens und unseres schönen Hauses im Innern nicht hören. Ich habe mir gelobt, auf Grund meiner Erfahrungen aus der Geschichte, niemals nach einer Idee der Wehrkraft zu streben. Denn was ist aus den großen sogenannten Weltkriegen geworden? Alexander der Große, Napoleon I., alle die großen Kriegshelden, im Mute haben sie geschwommen und unterjochte Völker zurückgelassen, die beim ersten Augenblick wieder aufgestanden sind und die Reiche zum Zerfall gebracht haben.

Das Weltreich, das ich mir geträumt habe, soll darin bestehen, daß vor allem das neu erstandene Deutsche Reich von allen Seiten das absolute Vertrauen als eines ruhigen, hehren, friedlichen Nachbarn genießen soll und daß, wenn man bereinz willsteht von einem deutschen Reich oder einer Hohenzollernverherrschaft in der Geschichte reden sollte, sie nicht auf Eroberungen begründet sein soll durch das Schwert, sondern durch gegenseitiges Vertrauen der nach gleichen Zielen strebenden Nationen, zur ausgedrückt, um ein großer Dichter sagt: „Außenhin begrenzt, im Innern unbegrenzt.“

(Aus einer Rede beim Festmahls nach der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal's in den fläbtischen Anlagen Bremen, 22. März 1905.)

(Fortsetzung folgt.)

Walhalla-Theater. Blatzheims Triumph-Erfolge! Blatzheim als Student Bömmel u. als Onkel mit dem Fragezeichen. Harry Hopkins Massen-Dressur-Akt: „Der Weltfriede“.

Unser heutiges Programm ist wieder ein Beweis unserer Leistung. Hervorragend in Spiel und Ausführung. Schwere Stunden. feinstes Tragedie in 2 Akten, in der Hauptrolle die Schillerin Reinhards Erna Marona.

Apollo-Theater. Täglich abends 8.10 bei gewöhnlichen Preisen: „Das Ehe-Quartett“ Schwan in 3 Akten v. H. de Gorsse und M. de Maran.

Saalschloss-Brauerei. Sonntag, den 18. Mai, von 1/4 bis 11 Uhr Zwei Militärkonzerte der Kapelle des Inf.-Regiments Generalfeldmarschall Graf Stumthal (Magdeb.) Nr. 86.

Passage-Theater Lichtspielhaus. Halle a. S. Leipzig-Strasse 88. Ab Sonnabend, den 17. Mai 1913. Vollständig neues Programm. Das diesmalige Programm ist ausserordentlich reichhaltig, indem es uns hervorragende Schöpfungen berühmter Künstler bietet.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik u. Theater. Freitag, den 23. Mai, abends 8 Uhr: „Wagner-Abend“ vom „Ranzl“ bis zum „Parafal“.

Peissnitz-Restaurant. Jeden Sonntag Früh- und Abendkonzert H. Schröter.

Brunnerts Bellevue. Morgen Sonntag nachmittags und abends Großes Frei-Konzert.

Leuchtturm. Beliebtstes Ausflugslokal. Morgen Sonntag: Ball. Autocombis ab Niederplatz von 3 Uhr an halbhündlich.

Möllers Rosengarten. Einzige in seiner Art, eine Selbstevidenz ersten Ranges. Geröllter Blumenbusch, reichende Luft. Vorzügliche und preiswerte Verpflegung.

Luftkurort Leistners Waldhaus in den königlichen Forsten bei Halle-Bethisdorf. Sonntag, den 18. Mai, nachm. 4 Uhr Olympia I Leipzig gegen Wacker I Halle.

Wackersportplatz. Sonntag, den 18. Mai, nachm. 4 Uhr Olympia I Leipzig gegen Wacker I Halle.

Wo gehen wir morgen hin? „Oststädter Gesellschaftshaus“ Bismarckstr. 7. Nachmittags: Großes Frei-Konzert, abends: Familien-Abend.

Theologische Konferenz für Sachsen u. Anhalt. Mittwoch, den 21. Mai, im Ob. Vereinshaus (Kronprinz) 11 Uhr vorm. Vortrag des Geheimrats Prof. Dr. Dr. Cornill aus Halle: „Die neuesten Verhandlungen über das Reizen des Prophetismus.“

SCHÖNE SEEREISEN von HAMBURG nach MADEIRA und den Canarischen Inseln mit dem neuesten und schnellsten Dampfer der WOERMANN-LINIE.

Dienstag, den 20. Mai, abends 8 1/4 Uhr im festlich erleuchteten Stadttheater: Vaterländisches Festkonzert zum Besten der Nationalspende aus Anlass des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers.

Holland und der Holländische Meeresstrand Salzbergen-Amsterdam. Neue Prospekte durch das Reise- und Verkehrs-Büreau der Saale-Zeitung.

Zoo. Vollständig neu für Halle. Sonntag, den 18. Mai, abends gegen 10 Uhr: Pyrotechnischen Kolossal-Schau „1812“.

Establisement Bergschenke. Sonntag, 4 Uhr. II. Streichkonzert von der Tonkünstlerkapelle Leitung: Herr Dir. Bährmann.

Konzert vom Stadttheater-Orchester. Abends 8 Uhr anlässlich des 100. Geburtstages von Richard Wagner Fest-Konzert.

H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Stambwaren und Zerkofagen.

Bad Wittekind. Sonntag, 18. Mai, 6 1/2 Uhr Früh-Konzert nachm. 3 1/2 Uhr Kur-Konzert 7 1/2 Uhr Abend-Kur-Konzert.

Wachstuch-Reste. Reste ca. 60x100 30 Pf. an Hugo Nehab Nachf. j e t z t : 3 Ulrichstr. 3 Große „Neues Theater“ Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 1/2 % Rabatt.

Sinfonie-Konzert vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Heinz Sabor). Sonntag, 21. Mai, abends 7 1/2 Uhr.

Wollene getriebene Golf-Jacken (matt und fertig) für Damen und Mädchen. Großes Stück bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.